



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

LXXXIV. Die Markgräfin Katharina bestätigt rücksichtlich ihres Leibgedinges der Stadt Spandow deren Rechte und Freiheiten, am 3. Juni 1369.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

LXXXIII. Markgraf Ludwig der Römer befreit das vom Kloster in Spandow erkaufte Dorf Tegel mit Zubehör von der Lehnsverbindlichkeit und allen Lasten und Abgaben, am 21. Juni 1361.

Nouerint vniuersi tenorem presencium inspecturi, Quod Nos Ludowicus Romanus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie Marchio, Sacri Romani Imperii archicamerarius, Comes palatinus Rheni et Bavarie dux, nostro et illustris principis Ottonis, marchionis Brandenburgensis, fratris nostri karissimi nomine, ob reuerenciam et honorem omnipotentis dei et gloriosissime genitricis ipsius virginis Marie et vt perpetua memoria in diuinis habeatur animarum progenitorum nostrorum et felicis recordationis quondam Marchionum Brandenburgensium antecessorum nostrorum ac heredum nostrorum, in cenobio sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Spandow, ipsi cenobio et claustro, preposito, priorisse totique conuentui sanctimonialium predictarum in Spandow dedimus, donauimus, appropriauimus, damus et sollempni donacione appropriamus ac iusto proprietatis titulo donamus villam dictam Tygel cum molendino sito prope dictam villam cum omni vsu, iure, fructu, commodo, vtilitate et honore, cum lignis, agris, cultis et incultis, pascuis, paludibus, aquis, pratis, cannis et cum supremo iudicio dicte ville et molendini, quam villam et molendinum cum omnibus ipsorum pertinenciis, vt premittitur, discretus vir Johannes dictus Wolf cum filiis suis Martino et Johanne in presenciam nostra ac nostrorum consiliariorum ad vsu predictorum priorisse et totius conuentus libere resignauit, sic quod dicta villa et molendinum cum omnibus iuribus, vt premittitur, debeat et debebit perpetuis temporibus, iusto proprietatis titulo ipsis quiete et pacifice sine impedimento quolibet pertinere, Renunciantes pro nobis heredibus et successoribus nostris omni iuri, actioni et impetitioni, quod uel que nobis in dictis villa molendino et iuribus preexpressis competunt aut competere poterint aliquo tempore in futurum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presencibus est appensum, presencibus Reuerendo in cristo patre ac domino, domino Heinrico Lubucensis ecclesie Episcopo ac Strenuis viris Hassone de Wedel de Valkenburg, Petro de Bredow, camere nostre magistro, Hermanno de Wolkow, militibus, Heinrico de Schulenburg, Gunzelino de Bertensleue et Mathia de Bredow cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin, Anno domini M^o. CCC. Sexagesimo primo, feria secunda ante festum beati Johannis Baptiste.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

LXXXIV. Die Markgräfin Katharina bestätigt rücksichtlich ihres Leibgedinges der Stadt Spandow deren Rechte und Freiheiten, am 3. Juni 1369.

Wy Katerina, von Gotes Gnaden Markgravinne zu Brandenburgk, bekennen vnd betuegen openbar in dessen Brive. Wenn dat dy Land, de Uns gehuldet hebbe, tu Liepdinghe in der Marke tu Brandenburg an Uns quemen, storven oder sielen, na dode oder Afgang des hochgebornen Fursten vnde Herren, Herren Otten, Markgraven darfulvens tu Brandenburg, Unses liewen werden, Fürsten vnde Vrundes, das Got vnde syne Barmherticheit nicht ene gewe; so scole

Wy, willen vnde loven in deffeme fülven Brive, Unfen liewen Getruwen Radmannen vnde Borgern allgemeyne der Stat tu Spandow, alle Landfeten, Herren, Vryen, Riddern, Knechten, Steden, Borgern, Ghebwarn vnde funderleken enen ifliken, gefilichen edder wertlichen, de vns tu Liepdinghe ghehuldet hebben, halden alle ihre Brywe vnde Bewyflinghe, de fe hebben von Unferm Herren Markgrave Otten ehgenant, vnde van fynen Brudern, von Kayfern, Furften, Furftinnen, Markgraven, Markgravinnen tu Brandenburg, izwanne gewefen find, dene Got ghenedige vnde funderlichen gunnen vnde laten by aller Rechtheit, Gnaden, Vryheit mit Frome vnde in aller guter Wonheytt, de fe von Alders gehat hebben vnde noch hebben, ane alle Geverde, Hinderniffe vnd Ghebreke. Ok will wy fe alle ihre Rechtheit vordedighen geghen allermenlich, wann en das not were, alfe Wy beffe können vnde moghen. Tu Orkunde vnde tu Befestunge deffe vorgescrevene Sake hebbe wy met guden Willen vnde Rede vnde Wifcap deffer beffe Lüde Merten Koke-mesters van Wulframsdorff, Unfe Hovemesters, Thezels von Hoftyz, vnfes Kammer-mesters, vnde Albrechts van Creuz, Vnfes Marfchalkes, Deffen Bryff hebbe Wy befegelt met vnfen hangenden Ingefegele, de ghegewen is tu Spandow, na Godes Ghebord drytteinhundert Jar vn in deme neghen vnde feftigften Jare, des Sundages na des heiligen Blutes Daghe.

Dilfchmann's Gefchichte Seite 144 Nr. 20.

LXXXV. Kaiser Karl IV. beftätigt das von dem Markgrafen Otto feiner Gemahlin Katharina auf Spandow, Nauen und Rathenow verfhriebene Leibgedinge, am 24. Juni 1370.

Wir Carl, von Gotes gnaden Römifcher Keyfer, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, bekennen vnd tun kund offentlich mit diefem Brive, allen die ihn fehen oder hören lefen, das wir mit wohlbedachtem Mute, mit gutem Rate williclich vnd mit rechten Willen zu dem Leibgedinge, das der hochgeborne Otte Markgraf zu Brandenburg, Unfer lieber Sohn vnd Fürft, der hochgebornen Katherine, Unferer lieben Tochter, feiner ehelichen Wirtinne, vf diefen Steten Spandow, Nauen, Rathenow vnd vf andern Steten, Veften, Ritttern, Knechten, Bürgern, Landfezzen vnd allen Angehörungen nach feiner Briefe Laute gemacht hat, Unfern Willen, Gunft, Worte vnd Laube geben für Uns, Unfer Erben vnd Nachkommen, Kunige zu Behem, mit folcher Befcheidenheit, das folches Leipgedinge Uns, als einem Kunig zu Behem, Unferm lieben Sohne Johannfen, Markgrafen zu Merhen, Unferm Bruder, Unfern vnd feinen Erben vnd Nachkommen, Kunigen zu Behem vnd Markgrafen zu Merhen vnfhädlich feyn foll, an fulcher Erbhuldunge, die Uns vormals Graven, Herren, Ritter, Knechte vnd allermennichlich in derfelben Mark zu Brandenburg wiffentlich getan vnd vorbrivet haben. Mit Urkund dis Brives verliegelt mit Unfer Keyferlichen Majefität Infiemel. Geben zu Prage, am St. Johannis Tage des heiligen Täuffers, nach Chriftus Geburt dreyzehnhundert Jahr, darnach in den fiebzigften Jahre, Unfer Reiche in dem vier vnd zwanzigften vnd des Keyferthums in dem fechzehnten Jahre.

Dilfchmann's Gefchichte Seite 144 Nr. 21.